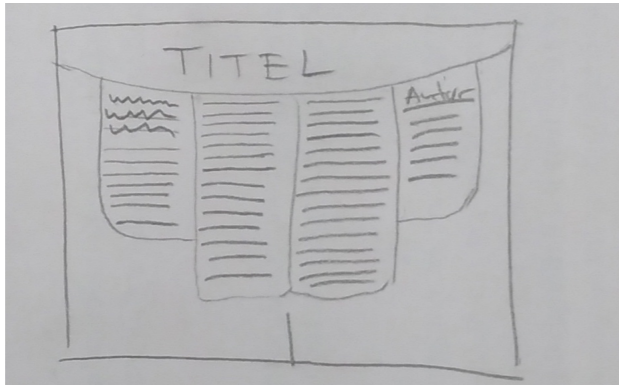


Entwurf 03: die Zähne

Hier soll der Inhalt der Geschichte im Vordergrund stehen: ein Besuch bei der Dentalhygiene. Gestalterisch kam mir sogleich die Form eines Zahnes in den Sinn. Kombiniert mit einer Lippe, als grafisches Element dargestellt, sollte dieser Entwurf die Frontansicht eines Mundes abbilden. So als würde man der Geschichte direkt ins Maul schauen.

Print



Abstrakte Form eines Zahnes mit grafischen Elementen ergänzt

Schriftwahl

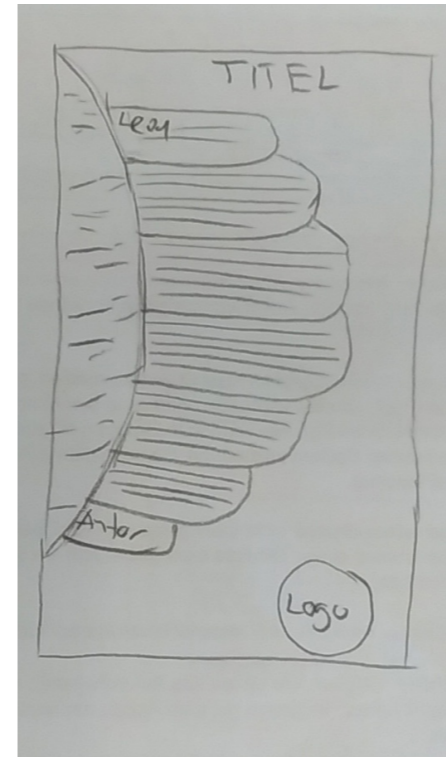
- Titel: Merriweather Bold
- Titelgrösse: 36pt
- Text: Noto Sans TC Regular
- Leadgrösse: 12pt
- Lauftextgrösse: 10pt
- Zeilenabstand: 16 pt
- Tracking: 10
- Absätze eingezogen

Das ist der Titel

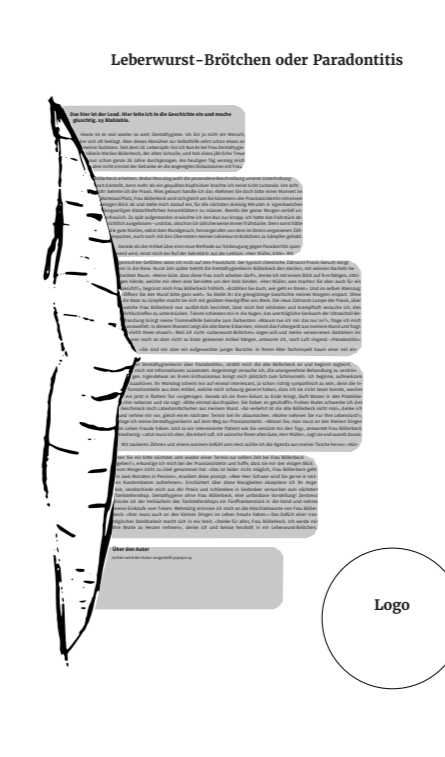
Das ist der Titel... (Sample text in a curved banner)

- Seitenzahlen eingefügt
- Mehr Abschnitte
- Wechsel von Lauftext zu Source Sans Pro, da Noto Sans keine Italic-Schrift hat
- Direkte Rede mit Kursivschrift hervorgehoben
- Unterlippe hinzugefügt

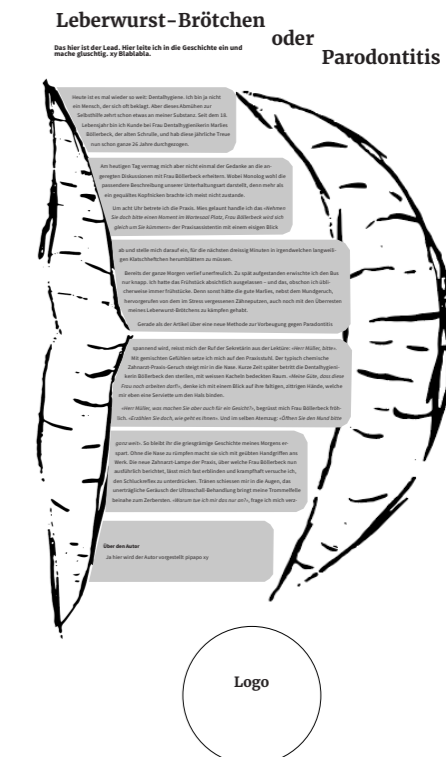
Web



Zähne vertikal ausgerichtet, da programmiert sonst schwierig
Mehr Zähne eingefügt wegen responsive

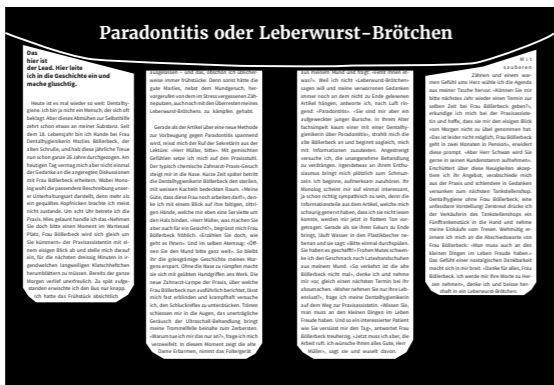


Titelgrösse: 40pt
Leadgrösse: 14pt
Lauftextgrösse: 12pt
Zeilenabstand: 14pt
Absätze eingezogen

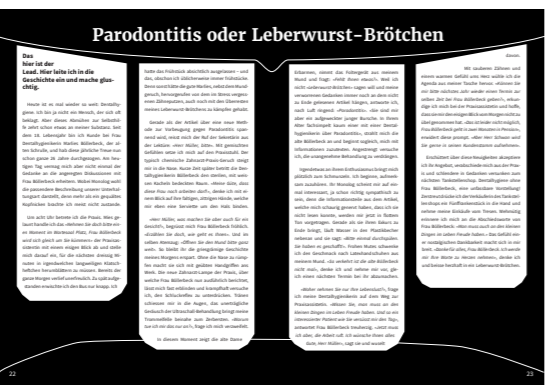


Grösserer Zeilenabstand
Schriftgrösse heraufgeschraubt
Titel umgestaltet
Direkte Rede mit kursiver Schrift hervorgehoben
Unterlippe hinzugefügt

Mobile



Farben des Textes und der grafischen Elemente invertiert.
Originaltext eingefügt



Leberwurst-Brötchen oder Parodontitis



Das hier ist der Lead. Hier leite ich in die Geschichte ein und mache gluschtig, xy Blablabla.

Hier ist es mal wieder so weit: Dentalhygiene. Ich bin ja nicht ein Mensch, der sich oft beklagt. Aber dieses Abmühen zur Selbsthilfe zehrt schon etwas an meiner Substanz. Seit dem 18. Lebensjahr bin ich Kunde bei Frau Dentalhygienikerin Marlies Bollerbeck, der alten Schrutle, und hab diese jährliche Treue nun schon ganze 26 Jahre durchgezogen.

Am heutigen Tag vermag mich aber nicht einmal der Gedanke an die angeregten Diskussionen mit Frau Bollerbeck erheitern. Wobei Monolog wohl die passendere Beschreibung unserer Unterhaltungsart darstellt, denn mehr als ein gequältes Kopfkissen brachte ich meist nicht zustande. Um acht Uhr betrete ich die Praxis. Mies gelaunt handle ich das. Nehmen Sie doch bitte einen Moment im Wartesaal Platz, Frau Bollerbeck wird gleich um Sie kümmern der Praxisassistentin mit einem eisigen Blick ab und stelle mich darauf ein, für die nächsten dreissig Minuten in irgendwelchen langweiligen Klatschheftchen herumblättern zu müssen.

Bereits der ganze Morgen verlief unerfreulich. Zu spät aufgestanden erwachte ich den Bus nur knapp. Ich hatte das Frühstück absichtlich ausgelassen und das, obschon ich üblicherweise immer frühstückte. Denn sonst hätte die gute Marlies, nebst dem Mundgeruch, hervorgerufen von dem im Stress vergessenen Zähneputzen, auch noch mit dem Überresten meines Leberwurst-Brötchens zu kämpfen gehabt.

Ein Zwischenteil
Titelgrösse: 27pt
Leadgrösse: 16pt
Lauftextgrösse: 14pt
Absätze eingezogen

widert diese prompt. «Aber Herr Schwan wird Sie gerne in seinem Kundenstamm aufnehmen». Erschüttert über diese Neuigkeiten akzeptiere ich ihr Angebot, verabschiede mich aus der Praxis und schlendere in Gedanken versunken zum nächsten Tankstellenshop. Dentalhygiene ohne Frau Bollerbeck, eine unfassbare Vorstellung!

Zerstreut drücke ich der Verkäuferin des Tankstellenshops ein Fünffrankenstück in die Hand und nehme meine Einkäufe vom Tresen. Wehmütig erinnere ich mich an die Abschiedsworte von Frau Bollerbeck: «Man muss auch an den kleinen Dingen im Leben Freude haben». Das Gefühl einer nostalgischen Dankbarkeit macht sich in mir breit. «Danke für alles, Frau Bollerbeck. Ich werde mir Ihre Worte zu Herzen nehmen», denke ich und beisse herzhaft in ein Leberwurst-Brötchen.

Am heutigen Tag vermag mich aber nicht einmal der Gedanke an die angeregten Diskussionen mit Frau Bollerbeck an der Hand und nehme meine Einkäufe vom Tresen. Wehmütig erinnere ich mich an die Abschiedsworte von Frau Bollerbeck: «Man muss auch an den kleinen Dingen im Leben Freude haben». Das Gefühl einer nostalgischen Dankbarkeit macht sich in mir breit. «Danke für alles, Frau Bollerbeck. Ich werde mir Ihre Worte zu Herzen nehmen», denke ich und beisse herzhaft in ein Leberwurst-Brötchen.

Bereits der ganze Morgen verlief unerfreulich. Zu spät aufgestanden erwachte ich den Bus nur knapp. Ich hatte das Frühstück absichtlich aus-

Zwischenteil gesetzt
Abschnitte grau hinterlegt
Unterlippe eingefügt
Grösserer Zeilenabstand

Leberwurst-Brötchen oder Parodontitis



Das hier ist der Lead. Hier leite ich in die Geschichte ein und mache gluschtig, xy Blablabla.

Hier ist es mal wieder so weit: Dentalhygiene. Ich bin ja nicht ein Mensch, der sich oft beklagt. Aber dieses Abmühen zur Selbsthilfe zehrt schon etwas an meiner Substanz. Seit dem 18. Lebensjahr bin ich Kunde bei Frau Dentalhygienikerin Marlies Bollerbeck, der alten Schrutle, und hab diese jährliche Treue nun schon ganze 26 Jahre durchgezogen.

Am heutigen Tag vermag mich aber nicht einmal der Gedanke an die angeregten Diskussionen mit Frau Bollerbeck an der Hand und nehme meine Einkäufe vom Tresen. Wehmütig erinnere ich mich an die Abschiedsworte von Frau Bollerbeck: «Man muss auch an den kleinen Dingen im Leben Freude haben». Das Gefühl einer nostalgischen Dankbarkeit macht sich in mir breit. «Danke für alles, Frau Bollerbeck. Ich werde mir Ihre Worte zu Herzen nehmen», denke ich und beisse herzhaft in ein Leberwurst-Brötchen.

Bereits der ganze Morgen verlief unerfreulich. Zu spät aufgestanden erwachte ich den Bus nur knapp. Ich hatte das Frühstück absichtlich aus-

Zwischenteil gesetzt
Abschnitte grau hinterlegt
Unterlippe eingefügt
Grösserer Zeilenabstand

Das Ende

Mit sauberen Zähnen und einem warmen Gefühl ums Herz wühle ich die Agenda aus meiner Tasche hervor. «Können Sie mir bitte nächstes Jahr wieder einen Termin zur selben Zeit bei Frau Bollerbeck geben?», erfrage ich mich bei der Praxisassistentin und hoffe, dass sie mir den eisigen Blick vom Morgen nicht zu übel genommen hat.

«Das ist leider nicht möglich, Frau Bollerbeck geht in zwei Monaten in Pension», erwidert diese prompt. «Aber Herr Schwan wird Sie gerne in seinem Kundenstamm aufnehmen». Erschüttert über diese Neuigkeiten akzeptiere ich ihr Angebot, verabschiede mich aus der Praxis und schlendere in Gedanken versunken zum nächsten Tankstellenshop. Dentalhygiene ohne Frau Bollerbeck, eine unfassbare Vorstellung!

Zerstreut drücke ich der Verkäuferin des Tankstellenshops ein Fünffrankenstück in die Hand und nehme meine Einkäufe vom Tresen. Wehmütig erinnere ich mich an die Abschiedsworte von Frau Bollerbeck: «Man muss auch an den kleinen Dingen im Leben Freude haben». Das Gefühl einer nostalgischen Dankbarkeit macht sich in mir breit. «Danke für alles, Frau Bollerbeck. Ich werde mir Ihre Worte zu Herzen nehmen», denke ich und beisse herzhaft in ein Leberwurst-Brötchen.

Bereits der ganze Morgen verlief unerfreulich. Zu spät aufgestanden erwachte ich den Bus nur knapp. Ich hatte das Frühstück absichtlich aus-

Zwischenteil gesetzt
Abschnitte grau hinterlegt
Unterlippe eingefügt
Grösserer Zeilenabstand